


7 Seester


Seester ist mit seinem alten Baumbestand und der 1428 erbauten, gotischen Backsteinkirche ein sehr reizvolles Dorf mit einem sehenswerten Kirchplatz mit historischen Grabsteinen. Die St. Johanneskirche besitzt einen frei stehenden, offenen, hölzernen Glockenstuhl unmittelbar neben der Kirche. Im Inneren der Kirche finden sich mit der ältesten erhaltenen Kanzel und dem ältesten Barockaltar des Kreises Pinneberg aus dem Jahr 1631 einmalige Kunstschätze. Bereits vor 1428 soll es hier eine Kirche gegeben haben, über die aber wenig bekannt ist. Für eine Besichtigung der Kirche bitte im Gemeindebüro unter 04125-330 melden. Das Dorf Seester, erstmals 1141 urkundlich erwähnt, nutze die Krückau zum Fischfang und Transport von Waren. Seester ist auch bekannt für die kleine Fähre Kronsnest. Der Abfahrtsort liegt jedoch abseits der Radtour.



 Nach der Kirche rechts in den Schulsteig, bis nach etwa 400 m ein kleiner unbefestigter, teils holpriger Feldweg rechts abbiegt, der an einem kleinen Wäldchen vorbei nach Klein Sonnendeich führt. Hier links und kurz darauf wieder rechts in den Altendeichsweg.

8 Ochsenweg

Dieser Weg ist Teil des sogenannten Ochsenweges. Ab Ende des 15. Jahrhunderts begann ein Massenexport von Ochsen aus Dänemark nach Norddeutschland. Viehhändler trieben die Tiere im Frühjahr nach Süden, vorrangig auf den Trassen alter, unbefestigter Heerwege. Den Sommer über wurden die Ochsen, von der langen Reise stark geschwächt und abgemagert, auf den Weiden der Marsch gemästet, und im Herbst verkaufte man sie vor allem nach Hamburg und in die Niederlande. Der Rückweg nach Dänemark war für die Viehtreiber nicht ungefährlich, hatten sie doch durch den Verkauf der Tiere viel Geld in den Taschen, wodurch ihnen drohte, ausgeraubt zu werden. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts übernahm die Eisenbahn den Viehtransport.

 Nach etwas über einem Kilometer, in die erste Straße hinter dem Wäldchen links in den Utweg einbiegen, der auf die Dorfstraße in Groß Nordende führt, dort rechts die Dorfstraße entlang zurück nach Uetersen bzw. weiter nach Tornesch.



<https://www.openstreetmap.org/copyright>

Weitere Informationen finden Sie hier



www.elbmarschenhaus.de



Das digitale
Elbmarschenmuseum.de
ist unser Partner

Herausgeber: Förderverein Integrierte Station Unterelbe e.V. | Hauptstraße 26 | 25489 Haseldorf | www.elbmarschenhaus.de | info@elbmarschenhaus.de | Textüberarbeitung: Edelgard Heim | Fotos: Bernd-Ulrich Netz, Petra Harms, Roland Büscher, Edelgard Heim | Gestaltung: ideefix, Aumühle | Druck: Druck-Power, Günter Nichts - gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier | Stand: April 2026

Gefördert durch: Land Schleswig-Holstein, Integrierte Station Unterelbe, Haseldorf und Raiffeisenbank Elbmarsch eG, Seestermühle

Radtour durch die Seestermüher Marsch


Integrierte Station Unterelbe



Radtour durch die Seestermüher Marsch

Die Fahrradtour führt durch die Seestermüher Marsch zwischen Pinnau und Krückau mit ihren Obstplantagen und Kopfweiden zu einem Naturschutzgebiet am Elbufer und zu verschiedenen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten.

Länge der Tour: ca. 34 km | Dauer: 3 bis 4 Stunden

 Anfahrt per Bahn, mit dem Rad vom Bahnhof Tornesch nach Uetersen oder per PKW nach Uetersen. Dort am Westrand der Stadt von der Kreuzstraße links in die Kühlenstraße abbiegen, Richtung Neuendeich (Schild „Zur Marsch“). Auf der linken Seite der Fahrbahn den Fahrradweg entlang.

1 Klosteranlage

Am Ortsausgang von Uetersen linkerhand befindet sich eine sehenswerte, romantische Klosteranlage. Das urkundlich erstmals 1234 erwähnte Zisterzienserkloster wurde von Ritter Heinrich von Barmstede gegründet. Später wandelte man es zu einem Damenstift für die Töchter der gehobenen Gesellschaft um. Eine der Stiftsdamen, Augusta Luisa Gräfin zu Stolberg-Stolberg (1753 - 1835), die mit Goethe korrespondierte, ging als „Gustchen“ in die Literaturgeschichte ein. Bekannt war das Kloster auch für seine Holsteiner-Pferdezucht. Ein Gedenkstein in der Nähe der barocken, 1748/49 errichteten Klosterkirche erinnert daran. Sehenswert sind die Deckengemälde dieser reich ausgestatteten Kirche. Einen Besuch wert ist auch der historische Friedhof neben der Kirche.




2 Neuendeich

Der Ort wurde erstmals 1303 schriftlich erwähnt. Die links über die Pinnau führende, 1887 erbaute und als Technikdenkmal unter Schutz stehende Drehbrücke Klevendeich verbindet die Haseldorfer mit der Seestermüher Marsch. Das Dorf mit seinen vielen reetgedeckten, denkmalgeschützten Gebäuden liegt malerisch zwischen Feldern und Obstplantagen.

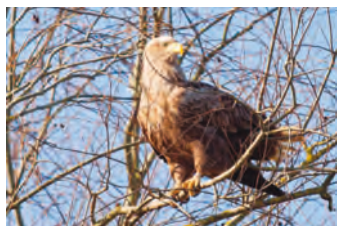
3 Obstbau

Nach einer scharfen Rechtskurve erblickt man rechterhand alte und neue Apfelplantagen und direkt an der Straße einige schöne, alte verwilderte Apfelbäume. Für den Obstbau bieten der ertragreiche Marschboden und das ausgeglichene Klima des Elbtales hervorragende Voraussetzungen. In der Seestermüher Marsch ist vor allem der Apfelanbau sehr verbreitet, und im Frühjahr ist die Landschaft in ein Meer weißer Obstbaumblüten getaucht. Die schmackhaften Früchten können häufig direkt vom Hof gekauft werden.

 Beim Hinweisschild Ortsteil Esch links abbiegen. Der Weg führt binnendeichs vorbei an schönen reetgedeckten Katen mit den typischen farbig-weiß gestreiften Giebelfronten. Über die Straßen Im Esch und Am Neuenfeldsdeich bis zur Dorfstraße in Seestermühe, dort links in Achtern Diek einbiegen, nach der Deichdurchfahrt wieder links. Nach einer scharfen Rechtskurve führt der Weg direkt zur Elbe, dort rechts durch die Pforte, entweder binnendeichs oder außendeichs weiter die Elbe entlang.


4 Naturschutzgebiet Eschschallen

Vom Deich aus hat man einen wunderschönen Blick auf das 306 ha große Naturschutzgebiet Eschschallen zwischen Pinnau- und Krückaumündung. Dieser Rest des seit 1969 weitgehend eingedeichten Seestermüher Vorlandes birgt ein riesiges Wildnisgebiet, in dem die Natur sich frei entwickeln kann - ein Paradies für seltene Tiere und Pflanzen. Im ausgedehnten Schilfbestand brüten u.a. verschiedene Entenarten, Rohrsänger und Rohrweihen, die Sie mit etwas Glück vom Deich hautnah erleben können. Gelegentlich brütet auch ein Seeadler im Gebiet. Die Röhrichte sind zudem im Frühjahr und Herbst wichtige Schlafplätze für Rauchschwalben und Stare. Das Schilf selbst ist eine Pflanze der Superlative: Eine einzige Schilfpflanze kann durch bis zu 20 m lange Ausläufer riesengroß werden, und die Wurzelstöcke können täglich bis zu 3 cm wachsen. In dem nährstoffreichen Schlick werden die Schilfhalme bis zu vier Meter hoch. Vor Ort informieren Info-Tafeln mit Flyern des Landes Schleswig-Holstein über das Gebiet.



5 Schallenhau

Ca. 1,5 Kilometer weiter befindet sich rechts vom Deich ein sogenanntes Schallenhau. Bis 1987 zogen Reetschneider im Spätsommer in das Vorland von Seestermühe zu den großen Schilffeldern, Schallen genannt, um dort für Reetdächer Schilf zu schneiden und für den Transport zu bündeln. Das vor Hochwasser geschützte, auf einer kleinen Erhebung („Wurt“) liegende Schallenhau, von denen es hier früher insgesamt 5 gab, hatte einen Aufenthaltsraum und Öfen, um Essen zu erwärmen. In einigen größeren Häusern wohnten auch dauerhaft die Pächterfamilien. Das Haus ist heute in Privatbesitz und nicht zugänglich.

 Abstecher zum Krückau-Sperrwerk mit Blick auf die Insel Pagensand, dann zurück und am Parkplatz links. Die Straße „Zum Krückausperrwerk“ entlang bis Seestermühe, dort hinter dem Deichdurchlass („Stöpe“) links entlang der Straßen Am Altenfeldsdeich, Mühlendeich und Lauenrothweg bis Seesteraudeich.

6 Krückau

Der Weg führt direkt an der Krückau entlang, die sich ca. 40 km weit durch die Marsch, vorbei an Deichen, Obstbäumen, Kopfweiden und Katen bis Elmshorn schlängelt. Das Sperrwerk in Seestermühe wird bei Sturmflut-Gefahr geschlossen, um die Marschgemeinden und Elmshorn vor Überflutungen zu schützen. Aus den historischen Namen der Krückau „Cester“ oder auch „Cesterau“ entstanden später Ortsnamen wie „Seester“ oder „Seestermühe“. Vom Hafen Elmshorn fuhren bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts Schiffe (z.B. die Flora) zur „Grönlandfahrt“ bzw. zum Walfang aus. Mit Glück kann man an der Krückau den seltenen Eisvogel beobachten. Im Wasser kommen Aale und zum Laichen auch Meerforellen vor.

 Über Seesteraudeich und Diekhof bis Seester, dort an der Dorfstraße links.

